

Bürgerpark - Landesgartenschau Neuss 2026

Erläuterungen zur Genehmigungsplanung
(Stand 17.01.2024)

Allgemeine Erläuterungen

Entwurfsbeschreibung

Der Bürgerpark Neuss wird aus dem fragmentierten, atmosphärisch und erzählerisch jedoch mehr als wertvollen Bestand der vormaligen Rennbahn heraus zukunftsfähig weiterentwickelt. Unter dem Arbeitstitel 'Spuren der Zukunft' entsteht ein Parkraum hoher Vielfalt, differenzierter Nutz- und Aneignbarkeit und facettenreicher Lesarten. Vergangene Zeitschichten und Geschichten verschränken sich mit den neuen sich in den Park einschreibenden Spuren zukünftiger Nutzungen. Aktiv-urban und extensiv-naturnah kommen im robust und flexibel strukturierten Bürgerpark zusammen. Große Veranstaltungen, noch größere Feste, kurze und lange Spaziergänge, Spiel für Alle, wilde Wiesen und dornige Verstecke, heiße Sonne und kühlender Schatten.

Die offene Weite der ehemaligen Rennbahn wird durch einen kraftvollen Baumrahmen gefasst und in Ihrer Kontur gegliedert. Es entstehen maßstäbliche Parkräume, abwechslungsreiche Raumfolgen und kontrastierend eigenständige Atmosphären in den Parkteilen. Großzügige Parkfenster verbinden visuell zwischen Stadt- und Parkraum. Um die verschiedenen Gärten, Spiel- und Sporträume in der Kulturzone und im Gartenland auszuformulieren und auszufüllen, und den Park zum Bürgerpark werden zu lassen, bedarf es der Neusser Stadtgesellschaft - Akteure und Initiativen bespielen Gärten nach und zur Landesgartenschau, sie wirken mit an der Programmierung der Flächen und Orte.

Leitlinien für ein ‚vernünftiges Bauen‘

Um den Bürgerpark zu einem zukunftsfähigen und klimaangepassten Parkraum werden zu lassen, wird ein ‚einfaches‘, ressourcenschonendes und kreislauforientiertes Bauen vorgesehen:

- *Weiterbauen/Patchwork* – den Bestand erhalten wo möglich und sinnvoll (Gebäude, Strukturen, Bäume, Tragschichten)
- *Einfach bauen* – Wegflächen weitgehend ohne einfassende Stahlkanteneinfache Bauweisen, veredelt ohne Einschränkung der Wiederverwertbarkeit, schlichte und einfach zu reparierende Möblierung
- *Klimaangepasster Parkraum* – ca. 2300 Bäume, helle Wegebeläge durch Ortbeton bzw. geschliffenen Asphalt, partielle Bewässerung über Grundwasserbrunnen, weitgehend extensive Flächen und Pflege, ökologische Rückzugsräume
- *Reduktion* – angemessene Profile für Parkwege, notwendige Breite für Parkpflege, wasserdurchlässige Beläge für Parkplätze und Festwiese
- *Low-Tech* – keine technische Entwässerung für den Park, Wege statt Rampenbauwerke für die Parkentrées, lokales Erdmassenmanagement
- *Nutzbarkeit für Alle* – sehr gute Begeh- und Berollbarkeit, inklusive Spielangebote auf jedem der Spielplätze

Wegeerschließung

Ein leicht versetzt zum Baumrahmen geführter, ca. 2800m langer Rundweg verbindet als ‚mäandrierende‘ Wiesenpromenade die einladenden Parkentrées und die baumüberstandenen Wiesenterrassen als lockere Sequenz. Die bereits bestehenden Rundwege werden tlw. angepasst, wo möglich integriert und sind mit einer wassergebundenen Oberfläche vorgesehen. Der Fahrradverkehr wird an den Rändern des Parks gebündelt und optimiert geführt. Im Park werden die Wege gemischt genutzt, Vorrang hat dabei die fussläufige Nutzung. Innerhalb der robusten Grundstruktur des Parks werden verschiedene Nutzungsangebote integriert. Sie geben den Terrassen ihre Prägung - von aktiv sportlich, spielerisch bis kontemplativ-entspannt und naturnah-extensiv. Ein schmales Netz aus Pfaden in den Wiesen und Hainen erschließt zusätzlich die ‚versteckten Orte‘ im Park. Die vormalige Sandbahn bleibt als ökologischer Korridor als Fuge im Park erhalten.

Topographie

Es wird ein lokales Erdmassenmanagement auf dem Gelände des Bürgerparks angestrebt. Es wird von einem Wiedereinbau aller Aushübe ausgegangen. Die durch den Wege-, Spiel- und Sportflächenbau entstehenden Erdmassen werden weitgehend (exkl. kontaminierter Böden) wieder eingebaut. Es entstehen topografisch besondere Orte: eindruckliche Wiesenschollen im Aktionshain und weich geformte Hügel überhöht und verdichtet durch Strauchpflanzungen im Naturhain. Diese informellen, aber ebenso eindruckliche Spiel- und Aussichtsorte korrespondieren mit dem sonst weichen Relief der Wiese. Durch die Erweiterung des nördlichen der beiden Wiesenteiche entsteht eine große und zusammenhängende Wasserfläche im Park. Der kleinere südliche Teich wird zugunsten der Anbindung des südlichen Parkentrées in Richtung Hammfeld und des Erhalts des bestehenden Skateplatzes aufgefüllt. Die Funktionalität der Gewässer wird durch eine begleitende Fachplanung sichergestellt und bleibt grundsätzlich analog zum Bestand erhalten.

Nutzungen im Park

Ein Spaziergang entlang der Wiesenpromenade offenbart das spannungsvolle Wechselspiel von Offenheit, Schatten und weiten Blicken über die Weite der zentral im ehemaligen Geläuf gelegenen Wiese und deren subtile Topografie. Verschiedene Wiesenbilder differenzierter Höhe und 'Rauigkeit' gliedern die eindruckliche Weite, locken sie zu entdecken. An die Wege angedockte, exponierte Wiesenterrassen lassen besondere Orte entstehen. Die Vielfalt der aktiven und kontemplativen Nutzungsangebote wird in den Rahmen des Parks eingepasst und liegen gut erreich- und auffindbar. Die Spielnutzungen für alle Altersgruppen werden räumlich differenziert verortet. Der bestehende Skateplatz wird integriert, erweitert und durch eine Dirtbikestrecke und einen kleinen Pumptrack für AnfängerInnen ergänzt. Kleinkind- und Kinderspiel, aber auch Sportflächen liegen auf kurzem Weg von der Stadt aus erreichbar im Sport- und Spielhain. Im Bereich der Flächen des Schützenfestes, dem lautesten Bereich des Parks, werden mobile Freiraum-Elemente vorgesehen: Reversible Graffiti- und Kletterwände, eine mobile Bühne für Breakdance und Improvisation. In der Weite der Wiese locken einige präzise gesetzte Destinationen, hohe Schaukeln und versteckte ‚Picknickdecken‘. Das Umfeld der Veranstaltungsgebäude (Wetthalle, Globe Theater) im Kulturanger wird intensiv für freiräumliche Veranstaltungsnutzungen beansprucht. Hier ist das Ziel den Grünanteil in den Flächen zu erhöhen. Durch wassergebundene Bereiche und einen lockeren Hain werden die Flächen menschenmaßstäblich und klimatauglich als ‚Kulturanger‘ gestaltet. Kleinere und mittlere Veranstaltungen finden hier ihren idealen Platz (Märkte, Feste). Im Gartenland wird das umgenutzte Gebäudeensemble der vormaligen Stallgebäude als Hammfeldhof zum neuen Zielort im Bürgerpark: Der dazugehörige Freiraum wird zum lebendigen Treffpunkt. Das Thema der römischen Geschichte von Neuss wird als Thema für den Kinderspielplatz ebenso aufgegriffen wie zeitgemäße Umweltbildung in einem gebäudenahen Garten vermittelt wird. Veranstaltungs-, Seminar- und Gastronomienutzungen finden im Umfeld der Gebäude ihren Platz und zusammen. Wertvolle Fragmente der früheren Führinge werden auf der großen Wiese des ‚Gartenangers‘ integriert. Die aus den Themengärten heraus entwickelten BürgerInnengärten werden zum Experimentierfeld. Ihre Intensität und Charakteristik wird sich im Zusammenspiel mit Akteuren und Initiativen aus Neuss über die kommenden Jahre ausdefinieren. Die freigestellt und berankte Tragkonstruktion der ehemaligen Reithalle kann nach der Nutzung zur Landesgartenschau als Blumenhalle auch weiterhin einen prädestinierten Raum für Kunst und Kultur bilden.

Vegetation

Der Rhein ist nicht weit entfernt, doch seine Präsenz ist subtil: Sie liegt in der Frische des Ortes, in der Qualität des Bodens und in dem Raum, der dem Himmel dank des flachen Reliefs gelassen wird. Der Wasserspiegel liegt nahe der Oberfläche und sorgt für einen kühlen Boden, der den Bäumen zugutekommt. Weiden und Pappeln gedeihen und entwickeln sich gut. In den kommenden Jahren wird der Baumbestand des Parks vielfältiger und dichter werden. Ca. 2.000 Bäume werden zu den in den letzten Jahrzehnten auf der großen Rasenfläche gepflanzten Bäumen hinzukommen. Diese werden nach einem Grundraster von 6m x 6m gepflanzt, das an manchen Standorten auf 3m reduziert oder auf 9m erweitert wird, je nach den gewählten Baumarten und der angestrebten Atmosphäre, die man erreichen möchte. Innerhalb des Rasters werden die verschiedenen Habitusformen der Bäume gemischt, um eine vieltönige Bepflanzung zu schaffen. Die Hauptbaumarten geben den Ton und die Farbe des Standorts an. Die fünf Haine werden durch spezifische Baumarten charakterisiert, deren Ansammlung einen Kontrast zum Gesamtbild darstellt. Große und teils zusammenhängende Flächen, insbesondere im Parkrahmen und im Nordosten werden naturnah belassen und entwickelt. Es entstehen so ökologisch wertvolle Rückzugsräume und Strukturen.

Kosten

Die Herstellungskosten für die Gesamtmaßnahme wurden im Zuge der Entwurfsplanung (Stand Dez. 2023) auf 30.845.252,20 € (brutto) geschätzt.

Genehmigungsrelevante Eingriffe

Wegebau und Barrierefreiheit

Es werden für die Erschließung des Parks und der verschiedenen Nutzungen notwendigen Wege hergestellt. Alle Wege sind ausreichend breit ausgebaut, die Schleppkurven für die Feuerwehzufahrten wurden geprüft.

Mit 3% Gefälle, ebenfalls barrierefrei ausgebildete Wege, erschließen den gegenüber seinem direkten Umfeld tieferliegenden Park zukünftig barrierefrei. Entsprechende Wegeführungen sind im Westen, Norden, Osten und Südosten vorgesehen. Im Süden ist bereits im Bestand ein barrierefreier Zugang möglich. Für den untergeordneten, im Norden gelegenen Zugang zur Hammer Landstraße, wird auf eine schwellenlose Zugänglichkeit verzichtet (Umfang Eingriffe, kurze Wegedistanz zu den beiden barrierefreien Wegeführungen). Die Treppen an den Eingängen sind ebenfalls für Alle sehr gut nutzbar und wurden mit den Inklusionsbeauftragten der Stadt Neuss abgestimmt.

Die Hauptwege werden ganzjährig sehr gut nutzbar asphaltiert vorgesehen. Im Sinne einer hellen Oberfläche (Albedowert) wird eine geschliffene Oberfläche vorgesehen. Nebenwege werden ebenfalls, mit saisonalen Einschränkungen, sehr gut nutzbaren, wassergebundenen Wegen gestaltet. Spiel- und Sportangebote im Park sind jeweils mit inklusiven Angeboten geplant. Alle Spielbereiche sind mit wasserdurchlässigen und natürlichen Fallschutzbelägen (Sand, Holzhäcksel) vorgesehen. Die Sportflächen werden mit einem robusten Kunststoff-Sport- und Fallschutzbelag vorgesehen. Die Erreichbarkeit der Skatefläche wird über einen neuangelegten Weg sichergestellt. Im Bereich des Gartenlandes werden temporäre Flächen für die Nutzung als Gartenmarkt und Veranstaltungsfläche hergestellt (2.800qm und 1.800qm). In der Nachnutzung werden diese Flächen als Rasen- bzw. Wiesenflächen entwickelt. Für den Bereich des Gartenmarktes ist langfristig und separat geführt die bauliche Entwicklung des Pflegestützpunktes vorgesehen. Die durch das Neusser Bürger-Schützenfest genutzten, weitläufigen Flächen werden in Schotterrassen hergestellt. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Reduktion der Versiegelung geleistet.

Ent- und Bewässerung

Alle Wege werden nichttechnisch über die ‚Schulter‘ entwässert. Im Bereich der Wiesenterrassen am Aktionshain, am Gartenhain sowie am Sporthain werden zusätzlich Schwammkörper aus Grobschlag eingebaut um die Entwässerung dieser größeren Flächen zu gewährleisten. Hierbei wird das Niederschlagswasser den Baumneupflanzungen über eine Verteilschicht zugeführt. Im Bereich des Kulturangers im Westen, werden Teile der bislang versiegelten Flächen entsiegelt. Die grundsätzlich bestehenden Entwässerungsanlagen bleiben hier im Sinne eines ressourcenschonenden Bauens erhalten. Die Entwässerung des Skateplatzes wird in den Bereich des verfüllten südlichen Teiches verlegt. Hier wird eine entsprechend großflächige Mulde geschaffen, so dass eine Versickerung und temporäre Einstau ohne weitere Sicherungsmaßnahmen wie im Bestand durch die belebte Bodenzone möglich ist.

Um die Vielzahl von neuen Baumpflanzungen und die zukünftig deutlich intensiviert genutzten Rasen- und Wiesenbereiche, aber auch gärtnerisch genutzten Flächen zu unterhalten werden dezentral entlang der Wiesenpromenade insgesamt 10 Brunnen vorgesehen. Diese ermöglichen das Befüllen von kleineren Tankfahrzeugen des Pflegestützpunktes sowie die Bewässerung mit Schlauch (per Hand).

Geländemodellierungen

Die auf dem lokal entstehenden Aushub basierenden Geländemodellierungen im Aktionshain (11.400 cbm) sind mit Rasenböschungen mit einer maximalen Steigung von max. 1:2 geplant, Teile der Rasenböschungen sind flacher vorgesehen (für Baumpflanzungen und Aufenthalt). Der Erdkörper ist an seiner höchsten Stelle ca. 3,50m über dem umgebenden Gelände vorgesehen. Diese Situation bietet einen Ausblick über die Parkwiese und auf die Neusser Stadt- und Hafensilhouette. Böschungskanten sind ausgerundet vorgesehen. So ist eine Pflege durch die Stadtgärtnerei sichergestellt, eine Absturzgefahr besteht nicht. Einzelne Natursteinblöcke in den Böschungen bieten frei nutzbare Sitzmöglichkeiten. Die von Jugendlichen gewünschte Erweiterung der Skate- und Bike-Nutzungen wurden bei der topografische Modellierung berücksichtigt.

Für den Bereich Naturhain ist eine weiche Geländemodellierung, ebenfalls auf dem lokal entstehenden Aushub basierend, vorgesehen. Hierbei werden mehrere kleinere Hügel mit einer maximalen Höhe von bis zu 1,5m und mit Rasenböschungen

mit einer maximalen Steigung von max. 1:2 vorgesehen. Eine Absturzgefahr besteht auch hier nicht. Anschließend an eine bestehende Geländeerhöhung besteht ein größeres Plateau östlich der Terrasse am Naturhain. Hierfür werden ebenfalls Auffüllungen aus lokalem Aushub genutzt. Dieses Plateau liegt ca. 1,5m über dem umgebenden Geländeniveau des Parks, nach Westen hin sind Sitzstufen in die Böschung eingepasst vorgesehen.

Alle Rasenböschungen an den Parkeingängen sowie im Norden, sind ebenfalls mit einer Steigung von max. 1:2 geplant. Auch hier wird lokal gewonnener Aushub eingebaut.

Teicherweiterung

Im Rahmen der Parkgestaltung soll der südliche, kleinere der beiden bestehenden Teiche (ca. 1725 qm) rückgebaut und verfüllt werden und der größere Teich (ca. 2865 qm) soll auf die doppelte Größe der Wasserfläche (ca. 5625 qm) erweitert werden. Beide Teiche sind etwa 2,50 m tief und mit einer Tonschicht abgedichtet (Dernoton Fertigmischung, Stärke ca. 15cm). Im Zuge der Teicherweiterung soll die bestehende Teichdichtung geprüft und ggf. saniert werden, die Erweiterung wird ebenfalls mit einer Tonschicht abgedichtet werden. Über eine bestehende und zu erhaltende Pumpenanlage soll dem Teich wie im Bestand auch zukünftig gedrosselt Grundwasser zugeführt werden. Von einem Brunnen wird das Grundwasser in den größeren Teich gepumpt. Die vorhandene Zuleitung zum Teich soll erhalten bleiben, die Uferlinie bleibt weitgehend erhalten. Teile der Uferbereiche des erweiterten Teiches werden auch weiterhin mit einem Schilfgürtel erhalten bzw. entwickelt. Um die Skateplatzenerweiterung und die Wegeanbindung in Richtung Hammfeld herstellen zu können, wird eine Verfüllung des südlichen Teiches, im Anschluss an die Befüllung des erweiterten nördlichen Teiches vorgesehen. Die Lebensräume (im Schilf und im Gewässerbereich) bleiben durch die schrittweisen Umbau der Teiche erhalten. Generell kann durch die vergrößerte Wasserfläche von einer verbesserten Funktionalität (ökologisch, gewässertechnisch) und einer besseren Erlebbarkeit der Wasserfläche ausgegangen werden. Die Tiefe und Bauweise der Teicherweiterung erfolgt analog zum bestehenden Teich mittels Dernoton-Abdichtung, einer von max. Tiefe 2,5m, und variierenden Steigungen der Uferbereiche von 1:4 bis 1:6.

Infrastruktur

Im Zuge der Parkgestaltung werden diverse Infrastrukturmaßnahmen vorgesehen. Zum Einen sollen die Infrastrukturanschlüsse für Veranstaltungen auf dem bestehenden Zeltstandort des Schützenfestes optimiert und angepasst werden, sowie auf den Wiesenterrassen Infrastrukturanschlüsse für weitere Veranstaltungsformate sowie Trinkbrunnen bereitgestellt werden. Weitere Infrastrukturanschlüsse sind für die Festwiese südl. der Wetthalle, die Wohnmobilstellplätze im Südwesten, sowie im Gartenland vorgesehen.

Die Leitungstrassen werden entlang der zukünftig insektenfreundlich ausgeleuchteten Wiesenpromenade sowie der Zufahrt zum Kulturanger seitlich der Wege geführt.

Genehmigungsrelevante Maßnahmen

1. Errichtung oder wesentliche Änderung von Wege- und Platzflächen

Umfang:

Wege - Asphalt: **ca. 22.300 qm**

Wege und Plätze - wassergebundene Wegedecke: **ca. 12.600 qm**

temporäre Platzfläche - hydraulisch gebundene Decke: **ca. 4.750 qm**

Wege und Bankstandorte - Ortbeton / Betonplatten: **ca. 2.540 qm**

Wege und Plätze - Naturstein, Granit: **ca. 1.850 qm**

Veranstaltungsflächen und Stellplatzflächen - Schotterrasen: **ca. 18.600 qm (davon 9.100 qm Entsiegelung best. Flächen)**

Herstellungskosten:

ca. 8.100.000 € (brutto)

2. Errichtung von Spielflächen

Umfang:

Spielflächen - Sand: **ca. 2.800 qm**

Spielflächen - Holzhäcksel: **ca. 200 qm**

Spiel- und Sportflächen - Kunststoffbelag (EPDM): **ca. 2.250 qm**

Sportfläche Skateplatzenerweiterung - Ortbeton: **ca. 660 qm**

Sportfläche Pumptrack - Asphalt: **ca. 150 qm**

Herstellungskosten:

ca. 1.050.000 € (brutto)

3. Errichtung von Grundwasserentnahmestellen (Brunnen) zur Parkbewässerung

Umfang:

Grundwasserentnahmestellen: **10 Stk.**

Herstellungskosten:

ca. 270.000 € (brutto)

4. Errichtung von Versickerungsflächen

Umfang:

Verlegung Versickerungsfläche Skateplatz - flache Wiesenmulde, Böschung ca. 1:10, T max. 1m: **ca. 550 qm**

Versickerung Schwammkörper Terrassen - Grobschlag m. Baumsubstrat unterhalb wassergeb. Decke: **ca. 300 qm**

Herstellungskosten:

ca. 300.000 € (brutto)

5. Abgrabungen

Umfang:

Abgrabung Teicherweiterung Uferböschungen 1:4-1:6, T max. 2,50m: **Fläche ca. 2800 qm, Volumen ca. 9.000 cbm**

Herstellungskosten:

ca. 160.000 € (brutto)

6. Aufschüttungen

Umfang:

Aufschüttung Parkentree SO - Böschungen 1:2-1:4, H max. 3m: **Volumen ca. 1.500 cbm**

Aufschüttung Parkentree O - Böschungen 1:2-1:4, H max. 3m: **Volumen ca. 3.400 cbm**

Aufschüttung Parkentree N / W / Hammer Landstraße - Böschungen 1:2-1:8, H max. 3m: **Volumen ca. 5.000 cbm**

Aufschüttung Spieltopografie Naturhain - Böschungen 1:2-1:10, H max. 1,5m: **Volumen ca. 1.500 cbm**

Aufschüttung Spieltopografie Aktionshain - Böschungen 1:2-1:4, H max. 3,5m: **Volumen ca. 11.400 cbm**

Herstellungskosten:

ca. 815.000 € (brutto)

7. Verlegungen von Leitungen

Umfang:

Kabel- und Leitungsgräben: **ca. 5.900 lfm**

Infrastrukturanschluss Veranstaltungen - Unterflur: **10 Stk.**

Infrastrukturanschluss Veranstaltungen - Säule: **11 Stk.**

Infrastrukturanschluss Veranstaltungen - temp.: **5 Stk.**

Infrastrukturanschluss Trinkbrunnen.: **8 Stk.**

Gebäudeanschluss: **3 Stk.**

Herstellungskosten:

ca. 840.000 € (brutto)